Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Salicornietum

Christiansen, Willi

1955

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-88378

Visual Library

Salicornietum

von

WILLI CHRISTIANSEN, Kiel.

Salicornia herbacea L., der Queller, ist von KÖNIG[1]) in zwei Kleinarten zerlegt worden, denen die zahlreichen in der Literatur angeführten Varianten und Formen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste zugeordnet werden können. Die var. *stricta* Dumortier em. König ist die polyploide Kleinart (2 n = 36), die var. *patula* Duval-Jouve em. König die diploide (2 n = 18). Diese Kleinarten haben verschiedene Standorte. „Die polyploiden Pflanzen .... wurden fähig, das Festland zu verlassen und einerseits auf die Flugsandplaten mit ihren besonderen Wasserführungsverhältnissen und der mechanischen und physiologischen Beanspruchung der Pflanze durch den Flugsand vorzudringen; andererseits wurden sie fähig, in das Watt vorzustoßen" (KÖNIG a. a. O. S. 373) (Watt-Typ). Die diploiden Pflanzen dagegen stehen auf weniger „schwierigen" Standorten am Strand sowie an Salzstellen des Binnenlandes.

Diese systematischen und standörtlichen Unterschiede werden durch soziologische ergänzt. Es ist daher eine Trennung des bisherigen Salicornietum herbaceae in ein Salicornietum strictae Wi. Chr. 1955 und ein Salicornietum patulae Wi. Chr. 1955 gerechtfertigt. Das Salicornietum strictae war an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste bis vor kurzem völlig einartig[2]) mit der Kennart *Salicornia herbacea* L. var. *stricta* Dumortier em. König. Das Salicornietum patulae hat außer der Kennart *Salicornia herbacea* L. var. *patula* Duval-Jouve em. König als Kennart stets *Suaeda maritima* als Verbandskennart. Die deutliche örtliche und soziologische Trennung dieser Assoziationen läßt es nicht angängig erscheinen, nur von einer Optimal- und einer Degenerationsphase zu sprechen.

Erst in neuester Zeit steht auf denselben Standorten neben beiden Salicornia-Assoziationen die *Spartina townsendi* Groves. Ob diese 1927 an die schleswig-holsteinische Nordseeküste künstlich eingebrachte, aber sich stark ausbreitende Art sich als Bestandteil der Salicornia-Assoziationen erweist oder etwa eine eigene Assoziation bildet, bedarf noch näherer Untersuchung.

Salicornietum.

	S. strictae				Übergang	S. patulae		
	Aufbauzustand	Optimalphase				Optimalphase		Abbauzustand
Aufnahme	1	2	3	4	5	6	7	8
Salicornia stricta	1–2.1	3–5.5	3–5.5	2–4.4	2.3			
Salicornia patula					3.3	2.3	3.3	3.5.½
Suaeda maritima						4.3	3.3	3.3.½
Spergularia salina								1.1
Puccinellia distans								+

[1]) König: Die Chromosomenverhältnisse der deutschen Salicornien. — Planta. **39**,3. 1939.

[2]) Tüxen (Grundriß einer Systematik der nitrophilen Unkrautgesellschaften in der Eurosibirischen Region Europas. In: Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **2**. 1950, S. 107) spricht daher auch nur von „den reinen *Salicornia herbacea*-Beständen".

Aus Wohlenberg (Biologische Kulturmaßnahmen mit dem Queller [*Salicornia herbacea* L.] zur Landgewinnung im Wattenmeer. — In: Westküste, **1**,2. 1938) geht auch hervor, daß die „Wattform *stricta*" ohne Beimengungen steht.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aufn. 1. Amrum, östl. Norddorf, am Wattenmeer. 7. 7. 54.
10 × 10 m. Bedeckung 10 %, 15 m vom Deichfuß entfernt. In jeder Tide lange überflutet.

Aufn. 2. Sylt, südl. Hindenburgdamm. 25. 8. 53.
50 × 50 m. Bedeckung 80 %. 30 m vom Puccinellion maritimae zum Wasser. Schlick, in jeder Tide lange überflutet.

Aufn. 3. Nördl. Hindenburgdamm zw. Festland — Sylt. 25. 8. 53.
50 × 50 m. Bedeckung 85 %. 50 m vom Puccinellion maritimae zum Wasser, Schlick, in jeder Tide lange überflutet.

Aufn. 4. Sylt, Morsum-Schleuse. 29. 8. 53.
20 × 20 m. Bedeckung 50 %. 100 m vom Wasser (Abbruchkante mit Cynosurion) entfernt, Schlick, in jeder Tide lange überflutet.

Aufn. 5. Sylt, nördl. Braderup; am Wattenmeer. 29. 8. 53.
3 × 5 m. Bedeckung 50 %. Sandiger Schlick. In jeder Tide kurz überflutet. 3 m vom Puccinellion maritimae zum offenen Wasser.

Aufn. 6. Zwischen Aufn. 2 und Damm. 25. 8. 53.
30 × 50 m. Bedeckung 75 %. Bei weniger hoher Flut trocken bleibend.

Aufn. 7. Zwischen Aufn. 3 und Damm. 25. 8. 53.
20 × 50 m. Bedeckung 60 %. Bei weniger hoher Flut trocken bleibend.

Aufn. 8. Sylt, Rantum-Becken. Schlickiger Sand. 1952.
20 × 20 m. Bedeckung 85 %. Nur gelegentlich von Brackwasser überflutet. *Salicornia* und *Suaeda* zeigen herabgesetzte Vitalität.

Die Aufnahmen 1—7 stellen eine „begleitende Folge" dar; der Standort (Boden) ist allmählich aufgehöht.

Anmerkung bei der Korrektur.

Im Archiv der ZfV befindet sich eine nicht veröffentlichte Original-Tabelle des im zweiten Weltkrieg gefallenen hessischen Botanikers ARNO SCHULZ mit 12 Aufnahmen des Salicornietum patulae aus Mitteldeutschland (Krs. Magdeburg, Staßfurt, Kyffhäuser-Gebiet usf.), die der Tabelle von CHRISTIANSEN vollkommen gleicht.

Wir möchten daher im Einvernehmen mit dem Herrn Verfasser vorschlagen, den Namen A. SCHULZ als Autor des Salicornietum patulae in Klammern beizufügen. Die Assoziation müßte also heißen: Salicornietum patulae (A. Schulz 1939) Wi. Christ. 1955. Tx.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: NF_5

Autor(en)/Author(s): Christiansen [Willi] Wilhelm Christian

Artikel/Article: Salicornietum 64-65